

1791. ^{Aug.} Erziehung der Erwachsenen, und befördern durch tägliche Uebung den Fortgang und die Entwicklung ihrer körperlichen Kräfte. Die Knaben theilen die Arbeiten mit dem Vater; seit ihrem jüngsten Jahr zur Jagd und zum Fischefang gewöhnt, fahren eben sie aus, um den Fisch im Fluß mit der Harpune zu schießen, und dort in den Becken, Kochgeschirren, und andern Geschirren, welche sie von den Europäern haben, das zum Verbrauch der Familie nöthige Wasser zu holen; auch fällen sie das Holz zum Brennen und zum Kochen; und seitdem die Europäer sie mit dem Gebrauch und mit der Bequemlichkeit des Feuerzeugs bekannt gemacht haben, bedienen sie sich dessen, um Feuer zu erhalten; aber es ist wahrscheinlich, daß sie vor diesem Zeitpunkt sich welches durch irgend ein andres Verfahren zu verschaffen wußten, dergleichen bei den wilden Völkern gebräuchlich ist. Selbst die kleinen Knaben, welche kaum noch gehen können, machen schon den Anfang, sich mit einem Stück Holz zu üben, welches wie eine Lanze geformt ist, und versuchen die Kraft ihres jungen Arms gegen den Stamm der Bäume, welche ihnen gelegen sind. Die Erziehung der Töchter erlaubt ihnen nicht, sich von der Wohnung zu entfernen; zum Sitzen gewöhnt, wie die Mutter, theilen sie mit ihr die friedlichen Arbeiten und Beschäftigungen; und indem sie zugleich mit ihr die Sorge theilen, welche die Kinder von zartem Alter fordern, so werden sie bei guter Zeit in den Pflichten belehrt, welche die eheliche Verbindung und der Mutterstand auflegen werden.

Man konnte nicht erfahren, nach welchen Grundsätzen die Vereinigung der Geschlechter entsteht; welche Feierlichkeiten vorhergehen, sie begleiten,